



stiftung
naturschutz
berlin

play station unplugged



NATURERFAHRUNGSRÄUME FÜR BERLINER KINDER



Inhaltsangabe

- 3 Editorial
- 4 Warum wir Naturerfahrungsräume in Großstädten brauchen
- 6 Voraussetzungen und Grundsätze
- 8 Ein erstes Beispiel in Berlin
- 9 Mehr Naturerfahrungsräume für Berlin
- 11 Impressum / Weiterführende Links



Auf Bäume klettern, im Matsch spielen, Staudämme bauen, Frösche fangen, Käfer um die Wette laufen lassen – weckt diese Aufzählung in Ihnen Erinnerungen? Herzlichen Glückwunsch! Dann gehören Sie zu der immer kleiner werdenden Zahl von Menschen, die sich in ihrer Kindheit in der Natur ausprobieren durften, die Gelegenheit hatten, sie auf ihre Weise zu erkunden und begreifen zu lernen. Solche Erfahrungen bleiben uns ein Leben lang erhalten, prägen uns und unser Verhältnis zur Natur. Dieses Kennenlernen lässt nicht zuletzt auch etwas in uns wachsen – ein Gefühl von Verbundenheit, Vertrautheit und Geborgenheit. Es bewegt uns dazu, achtsam zu sein, Natur und Umwelt zu schützen. In der heutigen Welt, vor allem in den Großstädten, gibt es nur noch wenige Orte, in denen Kinder frei, ohne Verbote, Richtlinien und ständige Beobachtung, die Natur spielerisch entdecken können.

Um diesem Missstand zu begegnen, wurde in den 1990er Jahren das Konzept der „Naturerfahrungsräume“ (NERäume) entwickelt. Die Idee der Naturerfahrungsräume bietet eine große Chance, ein mehr an Lebensqualität von Kindern und Stadtnaturschutz zu verbinden. Mit dem bei der Stiftung Naturschutz Berlin angesiedelten neuen Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“ soll nun die systematische Einrichtung, Beobachtung und Auswertung von Naturerfahrungsräumen im großstädtischen Kontext in Angriff genommen werden.





Warum wir Naturerfahrungsräume in Großstädten brauchen



Naturerfahrung ist elementar

Als kennzeichnender Unterschied zwischen der Kindheit vor 50 Jahren und heute ist festzustellen, dass Kindern in Städten immer weniger Freiraum zur Verfügung steht und dass sie fast rund um die Uhr „behütet“ werden. Ihre Spielaktivitäten haben sich zwangsläufig von draußen nach drinnen verlagert. Der Alltag der Kinder ist in der Regel ganztägig durch-organisiert und ihr Aktionsraum deutlich kleiner geworden. Alarmierende Entwicklungsdefizite im körperlichen Bereich, Konzentrationsmangel, Übergewicht mit den daraus entstehenden gesundheitlichen Problemen, schlecht ausgebildetes Sozialverhalten und mangelndes Umweltbewusstsein gehören zu den Folgen. Die Liste ließe sich fortsetzen. Langjährige Untersuchungen zeigen, dass das freie Spielen in der Natur wichtig ist, um Körperbeherrschung, Kreativität, natürliche Risiko- und Sozialkompetenz zu erlernen. Wir müssen daher Räume schaffen, an denen dies wieder möglich ist.



Erste Erfolge

Im Zuge verschiedener Forschungsprojekte wurde festgestellt, dass für die Kindesentwicklung eigenständige Erfahrungen in der freien Natur unverzichtbar sind. Daraus wurde das Konzept der „Naturerfahrungsräume“ entwickelt. Ihm liegt die Idee zugrunde, dass Kinder in der Natur bzw. auf naturnah gestalteten Flächen ohne Spielgeräte oder sonstige Infrastruktur sowie weitestgehend ohne Kontrolle und Betreuung durch freies Spiel ihre eigenen Erfahrungen machen können.

Bei Untersuchungen von Naturerfahrungsräumen im Vergleich zu konventionellen Spielplätzen wurden u. a. folgende Beobachtungen gemacht:

Kinder in Naturerfahrungsräumen

- spielen dort erheblich häufiger mit anderen Kindern als Kinder, die auf herkömmlichen Spielplätzen spielen,
- spielen wesentlich häufiger komplexe oder sogar hochkomplexe Spiele als Kinder auf herkömmlichen Spielplätzen,
- bleiben „länger bei der Sache“ und lassen sich nicht ablenken,
- sind generell interessierter an ihrer Umgebung und besitzen Grundkenntnisse und Interesse an Tieren und Pflanzen,
- fertigen selbst Dinge an und gestalten sich ihre Umgebung,
- können ausführlicher, begeisterter und komplexer von ihren Tätigkeiten berichten.

Auch bei den Eltern kommt das Konzept gut an, wie Befragungen und Gespräche gezeigt haben. Die meisten Eltern waren sich der positiven Wirkung naturnaher Flächen auf die physische und psychische Entwicklung ihrer Kinder bewusst. Die Akzeptanz ist entsprechend hoch.

Mittlerweile findet das Konzept der Naturerfahrungsräume aufgrund der positiven Erfahrungen Eingang in verschiedenste Ebenen der Gesetzgebung, der Umwelt- und Stadtplanung sowie weiterer Leitbilder, so z.B. auch ins novellierte Bundesnaturschutzgesetz 2010, in dem der Erhalt und die Schaffung von Naturerfahrungsräumen als Ziel des Naturschutzes und der Landschaftspflege genannt werden (§ 1, Abs. 6 BNatSchG).

Voraussetzungen und Grundsätze

Aufgrund der Stadtentwicklung in den letzten Jahrzehnten sind geeignete Freiflächen zugunsten der Innenverdichtung der Städte immer weiter verdrängt worden. Ihre Bedeutung für eine kindgerechte Stadt wurde erst viel später erkannt. Nun gilt es, die noch vorhandenen Flächenpotenziale zu sichern. Geeignet sind möglichst große, freie Areale, die in Wohnbereiche integriert sind, wie z.B. naturnahe Grünflächen, Brachen sowie Wald- oder waldähnliche Gebiete.

Das nachfolgend beschriebene Projekt soll dazu beitragen.

Kindgerechte, naturnahe Flächen, müssen

- ... für das alltägliche Spiel geeignet sein,
- ... von den Kindern gestaltbar sein, um ein kreatives Ausprobieren zu ermöglichen und die Folgen des eigenen Handelns sichtbar zu machen,
- ... Rückzugsräume bieten,
- ... möglichst vielfältig ausgestattet und attraktiv sein.

Wo dies nicht gegeben ist, kann gestalterisch nachgeholfen werden. Geeignet sind Bepflanzungen, die Anlage von Hügeln und Senken oder Wasserflächen. Auch offener Boden bietet gute Voraussetzungen für kreatives Spielen.



© Lichtschwärmer

Die Planung und Gestaltung der Flächen soll in Zusammenarbeit mit den Kindern erfolgen.

Behutsame Pflegeeingriffe sollen nur zur Offenhaltung der genutzten Flächen in Absprache mit den Nutzern stattfinden. Andere Flächenanteile sollen sich ohne Pflegeeingriffe entwickeln können. Naturerfahrungsräume sind vorrangig für Kinder im

Alter von 3-12 Jahren gedacht, ältere Jugendliche und Erwachsene sollen aber nicht ausgeschlossen werden. Mit Ausnahme von Spielaktionen zum Kennenlernen und zum Abbau von Schwellenängsten bei der Begegnung mit „wilder Natur“ soll möglichst keine pädagogische Betreuung stattfinden. Es ist wichtig, dass die Kinder hier unter sich bleiben und ihre ganz eigenständigen Erfahrungen machen können. Eine Pflege und Kontrolle der Fläche zur Gewährleistung der Sicherheit muss, wie auch auf Spielplätzen, allerdings gegeben sein.



Ein erstes Beispiel in Berlin

Der erste Naturerfahrungsraum in Berlin eröffnete im Juni 2009 im Park auf dem Gleisdreieck. Er wurde von Bürgern angeregt, nach Ideen der Kinder im Rahmen von Aktionstagen geplant und von der Grün Berlin GmbH als Pilotprojekt auf einer Bahnbrache umgesetzt. Bei der Planung und Umsetzung durch die ARGE Naturerfahrungsräume Berlin wurden zahlreiche Kinder aus angrenzenden Kinderbetreuungseinrichtungen beteiligt, die sich fantasievoll in den Prozess einbrachten. Der Naturerfahrungsraum wird von dem Verein südost Europa Kultur e. V. betreut.

Die ca. 3.500 m² große Fläche bietet allerlei Anreize. Es wurden mehrere Hügel aufgeschüttet und Mulden angelegt, die mit Wasser gespeist werden können. Zusammen mit den Kindern wurden Obstbäume und Beeresträucher gepflanzt und einige Findlinge platziert. Natürliche Materialien, wie Äste und Stöcke zur kreativen Gestaltung, gehören ebenfalls zur Ausstattung. Erste Auswertungen zeigen, dass dieser Naturerfahrungsraum vor allem von Grundschulkindern gut angenommen wird.





Mehr Naturerfahrungsräume für Berlin – ein Projekt der Stiftung Naturschutz Berlin

Bei der Stiftung Naturschutz Berlin wurde 2011/ 2012 das mit Bundesmitteln geförderte Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“ durchgeführt (Projektbericht: www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/skript_345.pdf). Diese erste Projektphase diente der Klärung von Grundvoraussetzungen und Auswahl geeigneter Pilotflächen.

Mitte August 2015 haben wir nun die zweite Projektphase, das Hauptvorhaben, begonnen. In den Bezirken Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Spandau sollen drei Naturerfahrungsräume als Ergänzung bzw. Qualifizierung bestehender öffentlicher Freiräume eingerichtet und erprobt werden. Dabei sollen soziale, gesundheitliche, bildungsrelevante, stadtökologische und wirtschaftliche Aspekte berücksichtigt werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren und wird von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde wissenschaftlich begleitet. Die im Projekt gewonnenen Erkenntnisse sollen zum Projektende dokumentiert werden, damit sie als Leitfaden für andere Städte und Akteure nutzbar sind.





Die neuen Naturerfahrungsräume

Für die Realisierung wurden drei Flächen auf dem Kienberg in Marzahn, am Spieroweg in Spandau und in der Nähe der Moorlinse Buch in Pankow ausgewählt. In allen drei Fällen wohnen im Umfeld der Flächen viele Kinder, die von dem neuen Spiel- und Erfahrungsangebot profitieren können. Alle Flächen liegen in der Nähe zu Großsiedlungen und sind Bestandteil des Förderprogramms zur integrierten Stadtentwicklung „Zukunftsinitiative Stadtteil II“, welches den Abbau der ungleichen innerstädtischen Lebensbedingungen und die gezielte Aktivierung lokaler Potenziale zum Ziel hat.

Der **Naturerfahrungsraum Spieroweg** ist eine abwechslungsreich gegliederte Brachfläche mit Dschungelcharakter. Verschiedene Obst- und Nussbäume, dichte Gebüschstrukturen und flächige Hochstaudenflure laden zum Naschen, Verstecken und Erkunden ein.

Der Wechsel zwischen Jungholzbeständen und Lichtungsbereichen prägt den Wechsel zwischen Licht und Schatten im **Naturerfahrungsraum Moorwiese**. Zusammen mit der angrenzenden Offenlandschaft und in Nachbarschaft zum spannenden Abenteuer-spielplatz verfügt dieser Naturerfahrungsraum über eine besondere Anziehungskraft für Kinder.

Der **Naturerfahrungsraum auf dem Kienberg** ist fast vollständig mit Wald bestanden. Die Wald- und Hangstruktur des Geländes ermöglicht auf kleinem Raum das „unbeobachtete“ Spielen und Entdecken. Neben den natürlichen Gegebenheiten war die Lage auf dem Gelände der Internationalen Gartenausstellung (IGA) entscheidend für die Flächenauswahl. Die IGA bietet mit Beginn der Ausstellung im Jahr 2017 die großartige Möglichkeit, bundesweit für die Idee der Naturerfahrungsräume und das Berliner Engagement zu werben.



Pilotfläche	NERaum Moorwiese	NERaum Kienberg	NERaum Spieroweg
Wo?	Wiltbergstr. 29a 13125 Berlin-Buch	Westlicher Mittelhang 12683 Berlin-Marzahn	Springerzeile/ Ecke Spieroweg 13591 Berlin-Staaken
Flächeneigentümer/ -verwalter	Bezirk Pankow	Grün Berlin GmbH	Bezirk Spandau
Betreuungseinrichtung	Spielkultur Berlin-Buch e.V.	Umweltbildungszentrum der INU gGmbH in Marzahn-Hellersdorf	Staakkato Kinder und Jugend e.V.
Planungsbüros	Susanne Pretsch Landschaftsarchitektin	N.N.	Sabine & Michael Kinder Planungsbüro Naturspielraum

Impressum

Naturerfahrungsräume für Berliner Kinder

Das Vorhaben wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit sowie durch den Bezirk Pankow und die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt Berlin gefördert und vom Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin unterstützt.

Herausgeber der Broschüre:

Stiftung Naturschutz Berlin

Vorstand: Reinhard Dalchow (Vors.),
Sylke Freudenthal (Stellv. Vors.), Dr. Sylvia Ortmann,
Heiner Klös

Geschäftsführer: Holger Wonneberg

Potsdamer Str. 68
10785 Berlin
Tel.: (030) 26 39 40
Fax: (030) 261 52 77
E-Mail: mail@stiftung-naturschutz.de
Internet: www.stiftung-naturschutz.de

Verfasser:

Irma Stopka, Leiterin des Projekts „Naturerfahrungsräume in Großstädten am Beispiel Berlin“

Redaktionelle Bearbeitung:

Heidrun Grüttner

Graf k-Design:

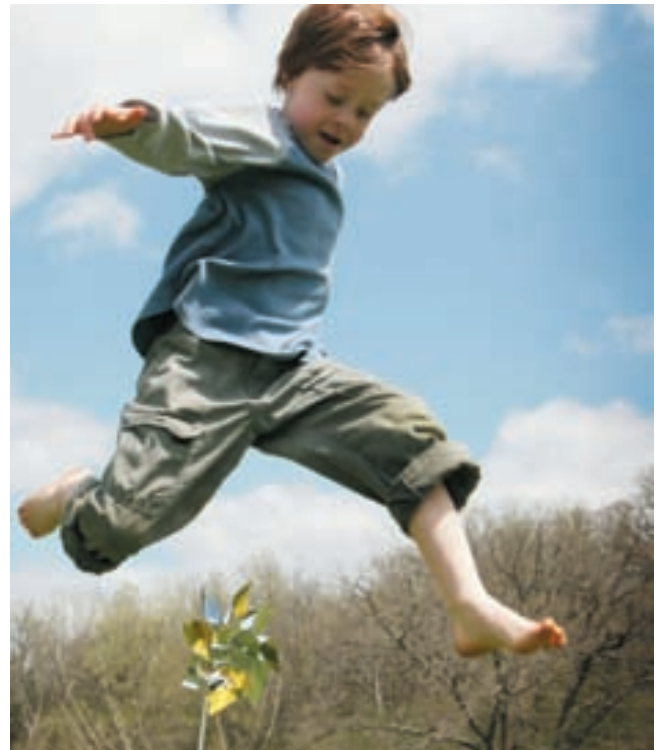
Camilla Hoffmann

Fotos:

Camilla Hoffmann

Lichtschwärmer: Fotos Seiten 6/7 und 8
(Naturerfahrungsraum auf dem Gleisdreieck)

Stand Dezember 2015
gedruckt auf 100% Recyclingpapier mit Umweltengel



Weiterführende Links

Naturerfahrungsräume:

Arbeitskreis Städtische Naturerfahrungsräume:

» www.naturerfahrungsraum.de/

Naturerfahrungsräume in Großstädten

Abschlußbericht zur Voruntersuchung des E+E-Vorhabens

» www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/skript_345.pdf

Broschüre Wasser und Natur erleben

» www.wasser.rlp.de/servlet/is/7842/Blaue_Broschuere.pdf?command=downloadContent&filename=Blaue_Broschuere.pdf

„Kinder und Natur in der Stadt“, BfN-Skript 230

» www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/service/skript230.pdf

Kind und Natur bzw. Gesundheit:

Wildnis wagen – Kinder brauchen mehr Natur

» www.wildnisschule-wildniskauz.de/Artikel/Natur%20und%20Kinder.pdf

Kinder, raus in die Natur

» www.geo.de/GEO/natur/oekologie/kinder-raus-in-die-natur-64781.html?p=1

Wie wirken Natur und Landschaft auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität?

» www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/ina/vortraege/2011/2011-Naturbewusstsein-Gebhard.pdf

Naturentfremdung bei Kindern:

Die Bedeutung von Naturerleben für Kinder

» www.kindergartenpaedagogik.de/1740.html

Fördertitel E+E-Vorhaben:

» www.bfn.de/0202_eue.html

